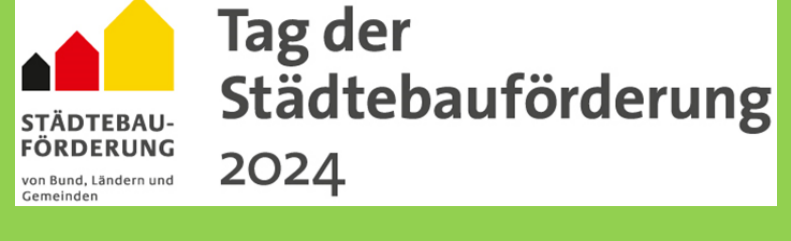


Förderprogramm Wachstum und Nachhaltige Erneuerung



Förderprogramm zur klimaresilienten Stadt

Maintal nimmt seit 2018 am Bund-Länder-Förderprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ teil.

Das Förderprogramm ermöglicht, dass wir mit bedeutender finanzieller Unterstützung von Bund und Land unser Engagement für Klimaschutz und Klimaanpassung deutlich ausweiten. „Damit treffen wir Vorsorge zum Schutz für die Bevölkerung und steigern gleichzeitig die Wohn- und Lebensqualität in Maintal“, unterstreicht Bürgermeisterin und Stadtplanungsdezernentin Monika Böttcher. Denn eine hochwertige grüne Infrastruktur verbessert das (Mikro-)Klima, die Aufenthaltsqualität und das Wohlbefinden. Damit leisten die Maßnahmen in Zeiten des Klimawandels einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz insbesondere von vulnerablen Gruppen.



2018

Mehrgenerationenspielplatz – Ein Ort für alle

Meilenstein im Projekt „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ / Umfangreiche Beteiligung der Zielgruppen

Grüne Oasen werden bedeutsamer. In Zeiten des Klimawandels werten sie nicht nur das Stadtbild auf, sondern steigern das Wohlbefinden und verbessern das (Mikro-)Klima. Das Mainufer ist eine solche grüne Oase. Diese Bedeutung zu stärken und die angrenzenden Straßen und Plätze intensiver zu begrünen und aufzuwerten, sieht das Programm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ vor. Maintal erhält Fördergelder von Bund und Land – auch für den Mehrgenerationenspielplatz.



Schon heute ist der Kinderspielplatz am Mainufer ein beliebter Treffpunkt für Familien. Künftig soll das Spiel- und Bewegungsangebot nicht nur Kinder ansprechen. Anstelle der in die Jahre gekommenen, abgenutzten Spielgeräte soll ein Mehrgenerationenspielplatz entstehen, an dem sich alle Generationen begegnen, aktiv werden oder sich erholen können.

Das Konzept sieht unterschiedlich gestaltete Aufenthaltsbereiche vor, die zu Aktivität und Austausch einladen. Geplant ist eine naturnahe Spiel- und Bewegungslandschaft mit multifunktionalen Spiel- und Bewegungsobjekten. Ziel ist es, einen barrierefreien Ort zu schaffen, der für Kinder mit und ohne Einschränkungen gemeinsame Spielerlebnisse ermöglicht und fördert.

Dabei greifen die Planungen die Interessen und Wünsche der jüngeren Zielgruppe unmittelbar auf. Knapp 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sieben und 18 Jahren wurden an der Ausarbeitung der Entwürfe beteiligt, indem sie ihre Ideen einbringen und ihre Meinung zu den ersten Vorschlägen zurückmelden konnten. Die Ergebnisse der Umfragen wurden in die konzeptionellen Vorplanungen der beauftragten Büros einbezogen, um die ersten Entwürfe entsprechend weiterzuentwickeln. Derzeit wird das Vergabeverfahren für die Beauftragung eines Planungsbüros für die weitere Entwurfsplanung durchgeführt.

Mehrgenerationenspielplatz — Ziele:

- Begegnungsort für alle: funktionale und soziale Anforderungen werden erfüllt
- Schaffung von Freiraumqualitäten für unterschiedliche Nutzungen
- Multifunktionale Objekte / Bereiche zur Förderung der spielerischen und experimentellen Bewegung
- Inklusive Teilhabe: Förderung der sozialen Interaktion zwischen allen Generationen
- Einladende Eingangsbereiche und konfliktfreie Erreichbarkeit
- Nachhaltige Bauweise durch ressourcenschonende Materialien (z. B. Holzbauweise)



2024 — 2026

Weitere Meilensteine im Förderprogramm

Der Mehrgenerationenspielplatz bildet einen wichtigen Meilenstein im Gesamtkonzept von „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ – aber nicht den einzigen. Das Förderprogramm zielt vor allem auf eine stärkere Begrünung von Straßen und Plätzen im Fördergebiet ab. Dies vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels, der sich mit Hitzesommern insbesondere in bebauten Bereichen mit seinen negativen Folgen – insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen – bemerkbar macht.

Daher ist in den an das Mainufer angrenzenden Straßen und Plätzen eine verstärkte Begrünung geplant, etwa im Bereich des Brüder-Schönfeld-Hauses, der Kirchgasse, der Schwanen-/Untergasse und im Park an der Brüder-Grimm-Straße. Zusätzlich ist vorgesehen, Flächen zu entsiegeln und anschließend zu bepflanzen. Dies erhöht nicht nur die Aufenthaltsqualität und verbessert das Mikroklima, sondern ermöglicht auch die Versickerung von Regenwasser und unterstützt die Neubildung von Grundwasser. Das sind wichtige Bausteine des sogenannten Schwammstadt-Prinzips, das die Stadt Maintal verfolgt. Auch der Grünstreifen entlang der Kesselstädter Straße soll durch klimaresiliente Baumarten aufgewertet werden.

Gesamtkonzept — Ziele:

- Struktur / Aufwertung der Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und Blickbezügen
- Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen durch z.B. Verbesserungen des Bodens, Einführung klimaangepasster Pflanzen- und Baumarten, Umgang mit Regenwasser sowie behutsame Nutzungslenkung
- Konfliktminimierende Stellplatzlösung und Erschließung mit gestalterischen Lösungen
- Veränderung Wegequerschnitt Leinpfad als z.B. Mischquerschnitt, Veränderung der Breite, geschwindigkeitsmindernde Elemente, Aufenthaltsqualität der Wege



2024 — 2027



Grünstreifen Kesselstädter Straße — Ziele:

- Neue Anlegung und Gestaltung des Grünstreifens unter naturnahen und immissionsabpuffernden Aspekten (Lärm, Staub, Blendwirkung von Scheinwerfern)
- Anpflanzung klimaresilienter Bäume und Sträucher sowie Blühwiesenstreifen in aufgeweiteten Bereichen

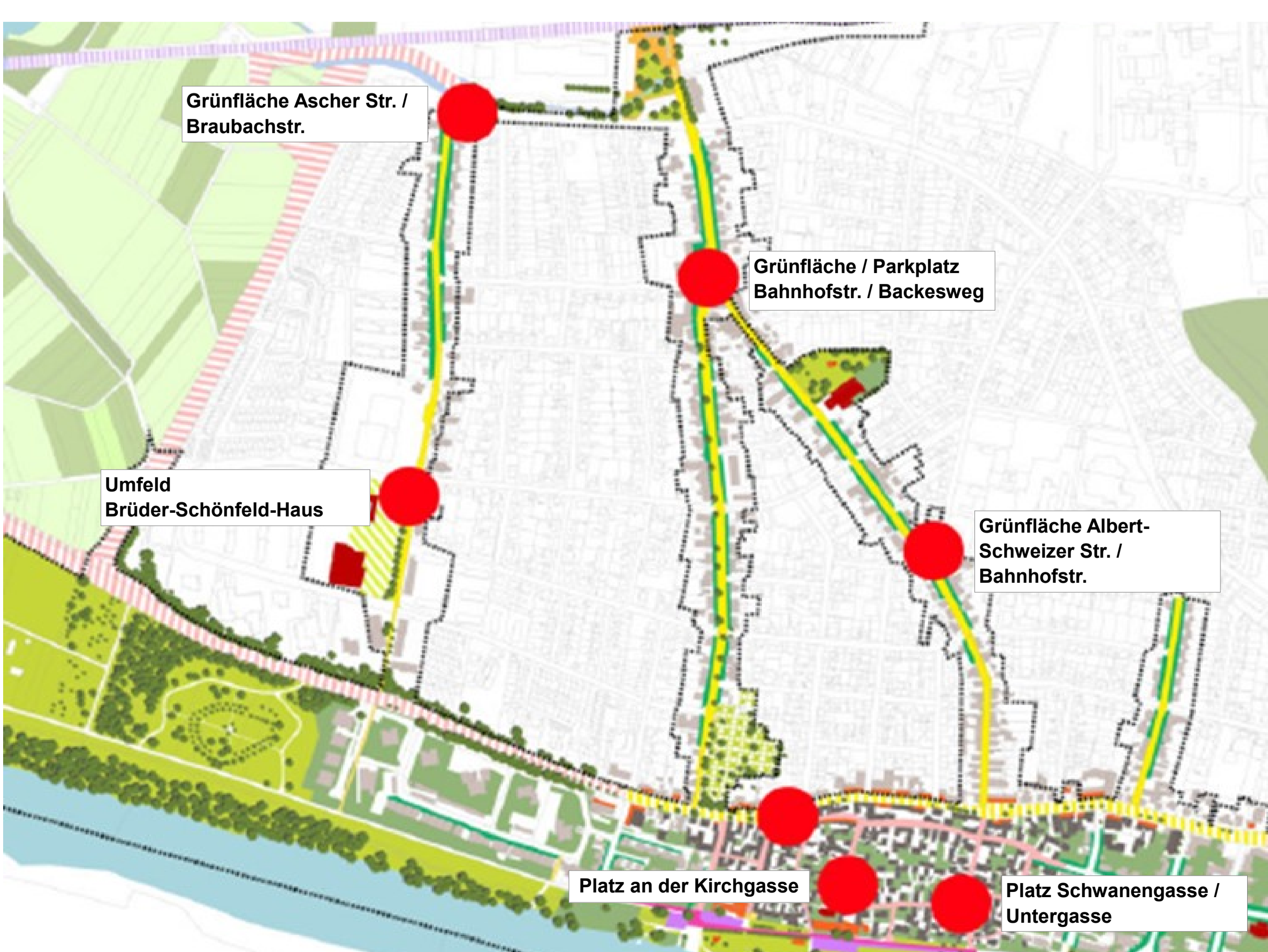
2024 — 2026

Begrünungsprogramm — Ziele:

- Flächen entsiegeln und begrünen
- Begrünung von Fassaden
- Neuer Lebensraum & -qualität für Menschen & Insekten entsteht
- Hitzesommer: Mehr Grünflächen reduzieren die Temperatur



2025 — 2028



Parks / Plätze — Ziele:

- Mehr Aufenthaltsqualität durch Begrünungsmaßnahmen
- Maßnahmen zum Klimaschutz / zur Klimaanpassung (Flächenentsiegelung, Versickerung, Verschattung, Mikroklima, Grundwasserneubildung etc.)
- Optimierte Anbindung an angrenzende öffentliche Räume

2026 — 2028